

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 24 (1908)

**Heft:** 45

**Buchbesprechung:** Literatur

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

hat laut „Preis.“ Herr Murer, Angestellter in der Maschinenfabrik Müti, gemacht. Es ist ihm nämlich gelungen, ein Eisfaspulver „Novo“ nach jahrelangen Bemühungen und Proben herzustellen, mittelst welchem gewöhnliches Gußeisen zu Stahl gehärtet werden kann und zwar mit verhältnismäßig geringen Kosten. Der Erfinder ist, nachdem in London Proben mit seiner Erfindung gemacht worden waren, von der Direktion einer der größten englischen Eisenbahngesellschaften nach London berufen worden, wo unter seiner Leitung und unter Aufsicht der höchsten Bahnbeamten weitere entscheidende Proben veranstaltet wurden, die dem Erfinder einen durchschlagenden Erfolg sichern.

## Literatur.

**Gips, Gipsprodukte und ihre Verwendung.** Herausgegeben von der Gips-Union A.-G. Zürich unter gefl. Mitwirkung des Herrn B. Recordon, Architekt, Professor am eidgen. Polytechnikum in Zürich.

Die in elegantem Einband auf Kunstdruckpapier sich vorteilhaft präsentierende Prospektivsammlung soll den Bauinteressenten auf die verschiedenen Verwendbarkeiten des Gipses aufmerksam machen und wird je nach Bedarf fortgesetzt. Eine mechanische Vorrichtung ermöglicht es, die weiteren Prospekte der Einbanddecke beizuhängen. Interessant sind die in der Einleitung enthaltenen Angaben über die Gründung der Gips-Union, die im Jahre 1903 erfolgte, ferner die verschiedenen Artikel mit Illustrationen.

Wir bringen nachstehend noch eine gedrängte Inhaltsübersicht der einzelnen Abschnitte: I. Abschnitt: Das Material; II. Abschnitt: Die Verwendung des Gipses. 1. Der Deckenputz; 2. der Wandputz; 3. der Fassadenputz; 4. der Gipsfestrich. III. Abschnitt: Die Gipsprodukte und ihre Verwendung. 1. Die Gipsdielen; 2. die Gipsbausteine; 3. die Kreuzsteine. Die Sammelmappe mit der Prospektivsammlung der Gips-Union wird jedem Architekten, Baumeister etc. ein willkommenes brauchbares Handbuch sein.

**Neue Geräte-Konstruktionen und Turnhallen-Anlagen.** Von Ingenieur Wilhelm Greiner. (Bibliothek der gesamten Technik, 109. Band.) Mit 27 Abbildungen und 10 Tafeln. Broschiert Mk. 1.20 in Ganzleinen gebunden Mk. 1.60. (Hannover 1909, Dr. Max Jänecke, Verlagsbuchhandlung.)

Einen hohen Grad der Vollkommenheit haben die Turngeräte erreicht, wie auch die Einrichtung und Anlage der Turnhallen mit den Fortschritten der Technik mitgegangen sind. Leider findet man noch sehr oft und nicht nur auf dem Lande und in kleineren Orten, Geräte und Einrichtungen, die einen geradezu vorhinistlich anmuten. Da gibt es Recke von ungeheueren Dimensionen,

Barren mit ungriffigen Stangen, Leitern mit unförmig dicken Holmen usw., meist unvorstellbar und viel zu weit von einander, zum größten Schaden für den Turner und das Turnen überhaupt. Da ist es denn erfreulich, wenn ein bekannter Fachmann das Wort ergreift und eine Darstellung der modernsten Turngeräte und Ratschläge für eine sachgemäße Anlage und Einrichtung der Turnhallen gibt. Die deutsche Turngeräte-Fabrikation hat durch jedmögliche technische Vervollkommnung eine hohe Stufe erreicht und steht heute in der Welt an der Spitze. In der Bauart der Geräte haben sich aus der Praxis heraus und infolge der fabrikmäßigen Herstellung andere zweckmäßigere Formen ergeben, wie durch weitgehende Verwendung des Eisens die Turngeräte, ohne teurer zu werden, eine erheblich größere Festigkeit aufweisen. Eine Anzahl vorzüglicher Abbildungen veranschaulichen den Text; an einer Anzahl Tafeln wird die Geräteanordnung erläutert. Jeder Turner muß Käufer dieses Buches, das in der turnerischen Literatur einzig dasteht, sein. Auch der neueste Band der in Fachkreisen rühmlichst bekannten „Bibliothek der gesamten Technik“ hat alle Vorzüge der Sammlung: mustergültiger Text, klare Abbildungen, handliches Format und geringer Preis; die Bibliothek sei allen, die sich über irgend ein Gebiet orientieren wollen, bestens empfohlen.

**Feuerschutztüren.** Ein Handbuch für Architekten, Ingenieure, Baumeister, Beamte für Baupolizeibehörden, der Berufsfeuerwehr und von Feuerversicherungs-Gesellschaften sowie Fabrikbesitzer etc.; von Professor Julius Hoch. Mit 111 Abbildungen. Preis geheftet 5.40 Fr., geb. 6.75 Fr. In A. Carllebens Verlag in Wien und Leipzig erschienen und in jeder Buchhandlung zu beziehen.

Der Verfasser gibt in diesem Buche die Errungenschaften der neuesten Zeit, im Bau von Feuerschutztüren, welche in Gebäuden notwendiger sind als man glauben möchte, in prägnanter Kürze und doch außerordentlich instruktiv.

Auch einige Ausführungen von polizeilichen Bestimmungen über die Anbringung von Feuerschutztüren sind dem Werkchen beigegeben, woraus allerdings die Lückenhaftigkeit in dieser Art von Bestimmungen zu erkennen ist.

Die bisher zum feuersicheren Abschluß von Maueröffnungen benutzten Stoffe, Holz und Eisen werden in dem dritten Abschnitt dieses neuen Werkes nach ihren Eigenschaften daraufhin untersucht, wie weit sie imstande sind, berechtigten Ansprüchen zu genügen, wobei insbesondere die leichte Zerstorbarkeit des Holzes durch Feuer und die bedeutende Volumsunbeständigkeit des Eisens bei hohen Temperaturen als besonders ungünstige Eigenschaften sich ergeben haben.

Das Ergebnis der Untersuchungen über Feuerschutztüren wurde dann in einem besondern Abschnitt als notwendige Eigenschaften von Feuerschutztüren zusammengefaßt, unter denen in erster Reihe die Bedingung genannt werden muß, eine Feuerschutztür nur aus unbrennlichen Stoffen herzustellen.

Zum Schlusse gibt uns der Verfasser noch die Vorschriften betreffend den Bau und die Verwendung von Feuerschutztüren, welche durch eine große Zahl guter Darstellungen im Bilde vorgeführt werden. Eine ziemlich vollständige Zusammenstellung der verschiedenen Feuerschutztüren nach dem neuesten Stand der Technik ist hier gegeben, welche nicht nur für den ausführenden Baumeister und Architekten, sondern auch für die Beamten der Berufsfeuerwehr und Baupolizei, sowie die Feuerversicherungs-Gesellschaften und Fabrikbesitzer von hohem Interesse sein dürfte.

P.

